

B e s c h l u s s v o r l a g e

TOP: ProjektAbstimmung für das Demografiekonzept Lüdenscheid 2020

Vorgesehene Beratungsfolge:

Hauptausschuss

Termine:

03.11.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss nimmt die Anlage1 „Ausgangsanalyse und erste Ergebnisse einer Abfrage der Fachbereiche“ zur Kenntnis und stimmt dem Bearbeitungskonzept mit der damit verbundenen Unterstützung durch ein Fachbüro zu.
2. Der Hauptausschuss stimmt der Einladung von Fachbüros in die nächste Sitzung des Hauptausschusses, entsprechend der Auflistung aus Anlage 2 „Mögliche Kooperationspartner“, zu.
3. Der Hauptausschuss stimmt der Bildung eines Lenkungskreises zur Erarbeitung eines Demografiekonzeptes zu und beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage für die nächste Sitzung des Hauptausschusses vorzubereiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Einmalige Ausgaben:	50.000 €
Lfd. jährliche Ausgaben:	€
Deckung:	Aufwendung:090 0100 10 Städtebauliche Planung und Gestaltung Sachkonto: 521300 Demografiekonzept

Grundlage der Aufgabe:

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe. Aufgrund der Anträge der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion wurde die Verwaltung durch den Hauptausschuss am 10.03.2008 beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Begründung:

Auf Grundlage der Anträge der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion wurde die Verwaltung durch den Hauptausschuss am 10.03.2008 beauftragt, einen „Demografiebericht Lüdenscheid 2020“ zu erarbeiten.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Anträge nicht nur auf einen analysierenden Bericht zur Querschnittsthematik Demografie - mit seinen zahlreichen Handlungsfeldern - abzielt, sondern auch eine Verständigung zwischen Politik, Verwaltung und der Bürgerschaft hinsichtlich Handlungsschwerpunkten, Zielsetzungen und Handlungskonzepten einfordern.

Mit der Aufstellung eines entsprechenden Erarbeitungskonzeptes zu diesem Projekt wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, der Mitarbeiter/innen des Rats- und Bürgermeisteramtes, des Jugendamtes und des Amtes für Stadtplanung, Umwelt und Verkehr angehören.

Die Arbeitsgruppe hat ein erstes Konzept erarbeitet, um Vorgehensweise, Aufwand und Kooperationsmöglichkeiten einschätzen zu können. Dieses Konzept beinhaltet die folgenden drei Erarbeitungsphasen, die im Projektverlauf noch weiter zu differenzieren sind:

1. Erarbeitung eines Zwischenberichtes zur Darstellung der Grundlagendaten, der Strukturierung des Projektes und Identifizierung möglicher Handlungsschwerpunkte.
2. Abstimmung von Zielen und Handlungsschwerpunkten zwischen Politik und Verwaltung unter Beteiligung externer Kooperationspartner.
3. Erarbeitung eines Endberichtes im Sinne eines Handlungskonzeptes zu den querschnittsbezogenen Handlungsschwerpunkten.

Aufgrund der komplexen Anforderungen, die sich aus der Querschnittsaufgabe und der Antragsstellung ergeben, wurden auch die Möglichkeiten einer externen kooperativen Verstärkung im Rahmen der Beauftragung eines Fachbüros geprüft.

Um jedoch parallel einen direkten Einstieg in die Grundlagenermittlung auf Fachbereichsebene zu ermöglichen, wurde beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik eine Modellberechnung zur Bevölkerungsentwicklung für den Zeitraum bis 2020 beauftragt.

Auf Grundlage der Modellberechnung und des Ausgangskonzeptes wurden die Fachabteilungen über das Projekt informiert und aufgefordert, entsprechende Grundlageninformationen zur Verfügung zu stellen. Die Handlungsfelder wurden hierzu einzelnen Fachabteilungen fachlich federführend zugeordnet. Um den Aspekt der technischen Infrastruktur zu berücksichtigen, wurden zusätzlich SEL, STL und die SEWAG beteiligt. Die Ergebnisse der Modellberechnung zur Bevölkerungsentwicklung und erste Ergebnisse aus der Abfrage der Fachbereiche wurden in der Anlage 1 zusammengefasst.

Diese Grundlagensammlung soll im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung in der ersten Arbeitsphase vervollständigt werden. Hierbei wird die externe Unterstützung durch ein Fachbüro benötigt, um die Grundlagenermittlung im Sinne eines querschnittsorientierten Arbeitsansatzes pragmatisch abschließen zu können. Diese Ermittlung ist die Basis für die anschließende Bestimmung von Zielen und Handlungsschwerpunkten. Auch während dieser Zielfindungsphase ist ein Fachbüro - mit der notwendigen Erfahrung im Themenfeld Demografie - notwendig, um den vielfältigen Koordinationsanforderungen zwischen den Fachabteilungen der Verwaltung aber auch zwischen Politik, Verwaltung und externen Akteuren gerecht zu werden.

Die Gespräche mit Büros haben gezeigt, dass aufgrund der fachlichen Bandbreite der Handlungsfelder eine Komplexität des Projektes zu berücksichtigen ist, die auch innerhalb der Büros eine ausreichende personelle Bandbreite erfordert. Es wurde auch deutlich, dass ein externes Büro aufgrund der

konzeptionellen und praktischen Erfahrungen wesentlich zum Projekterfolg beitragen kann. Darüber hinaus verfügt die Projektgruppe nicht über die personellen Kapazitäten, um ohne externe Verstärkung das Projekt im Sinne der Anträge der SPD und CDU weiterverfolgen zu können.

Die Anlage 2 dieser Vorlage beinhaltet eine Auflistung und ein Bewertungsschema zu den Büros, mit denen Vorgespräche geführt wurden und die für einen entsprechenden Auftrag in Frage kommen. Die Bertelsmann Stiftung, die im Themenfeld Demografie sehr aktiv ist, kann als Stiftung keinen entsprechenden Auftrag bearbeiten. Weitere angefragte Büros haben wegen der fehlenden personellen und fachlichen Abdeckung des Querschnittsthemas nicht die Voraussetzungen, einen entsprechenden Auftrag zu bearbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte der verbliebenen Büros weisen, entsprechend der Thematik eine, angemessene Bandbreite auf. Die Büros wurden angehalten, ein kooperatives Konzept im Sinne einer Projektunterstützung zu entwickeln.

In der nächsten Sitzung des Hauptausschusses soll diesen Büros die Gelegenheit zu einer Kurzvorstellung gegeben werden, um entscheiden zu können, welches Bürokonzept für eine kooperative Zusammenarbeit am besten geeignet erscheint. Zur besseren Vergleichbarkeit soll dann das Bewertungsschema dienen.

Wegen der Bandbreite der Handlungsfelder, der querschnittsorientierten Thematik und der gebotenen Transparenz bei der Abstimmung zwischen Politik und Verwaltung ist es sinnvoll, einen „Lenkungskreis Demografiekonzept Lüdenscheid 2020“ zu bilden. Im Rahmen eines Lenkungskreises sollten in konzentrierter Form die Einzelaspekte aufgearbeitet und für die Beratung im Hauptausschuss vorbereitet werden. Neben Vertreterinnen / Vertretern aus Rat, Verwaltung und dem vorgesehenen Planungsbüro können bei Bedarf externe Experten hinzugezogen werden.

Lüdenscheid, den 21.10.2008

Dzewas

Anlagen:

1. Ausgangsanalyse und erste Ergebnisse einer Abfrage der Fachbereiche
2. Mögliche Kooperationspartner